



Tipps

Hautschutz

Gesunde Haut am Arbeitsplatz

Gefährdungen der Haut

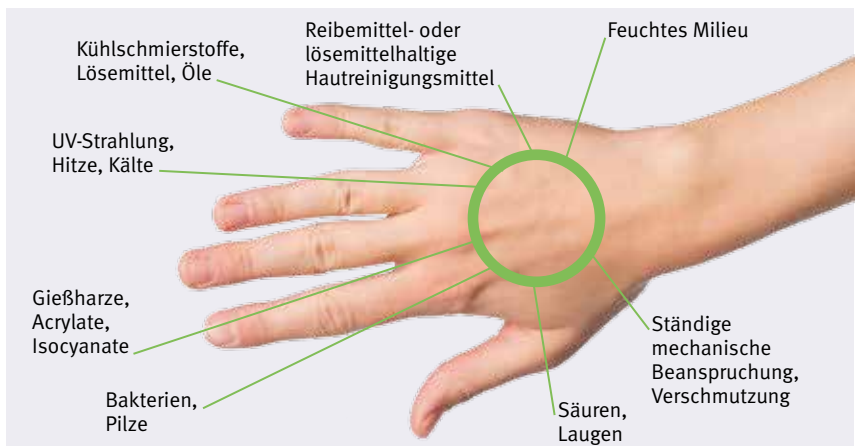
Obwohl die Haut eines der größten Organe des menschlichen Körpers ist, sind wir uns häufig der Bedeutung und der wichtigen Schutzfunktion der Haut kaum bewusst.



Fast selbstverständlich setzen wir voraus, dass die Haut die vielfältigen physikalischen, chemischen und biologischen Belastungen in der Arbeitswelt verkraften wird.

Die Folge dieser Belastungen können Hauterkrankungen sein. Seit vielen Jahren gehören sie zu den Spitzenreitern unter den angezeigten Berufskrankheiten und haben gravierende wirtschaftliche und soziale Folgen. Die geringe Anzahl von Hauterkrankungen, die als Berufskrankheit anerkannt werden, ergibt sich u. a. daraus, dass zur Anerkennung eine Aufgabe der gefährdenden Tätigkeit erforderlich ist.

Dabei können die meisten Hauterkrankungen durch entsprechende Schutzmaßnahmen verhindert werden.



Richtige Anwendung von Hautschutzprodukten

Universell wirkende Produkte gibt es sowohl bei Hautmitteln als auch bei Schutzhandschuhen nicht. Um die beste Wirkung zu erzielen, muss man sich bei der Auswahl des Schutzmittels nach dem schädigenden Stoff richten. Beachten Sie deshalb die aushängenden Hautschutzpläne und Betriebsanweisungen.

1. Hände waschen und vor dem Eincremen Uhren, Ringe und Armbänder ablegen.
2. Tragen Sie eine haselnussgroße Menge Hautschutzmittel auf die trockenen und sauberen Hände bzw. den Handrücken auf.
3. Verteilen Sie dieses gleichmäßig auf dem Handrücken.
4. Cremen Sie die Fingerzwischenräume sorgfältig ein.
5. Vergessen Sie Nagelfalze und Fingerkuppen nicht. Den Rest für die Handinnenflächen und Handgelenke verwenden.



Die wichtigsten Hautschutzregeln

1. Hautkontakt mit gefährdenden Stoffen vermeiden, Hilfswerkzeuge benutzen
2. Hautschutzpläne und Betriebsanweisungen beachten
3. Gefährdete Hautpartien durch geeignete Schutzkleidung und Schutzhandschuhe schützen
4. Auf den jeweiligen Arbeitsplatz abgestimmte Hautmittel verwenden
5. Beim ersten Verdacht auf eine Hauterkrankung einen Betriebsarzt oder Hautarzt aufsuchen. Hautschutz ist eine vorbeugende Maßnahme und muss daher regelmäßig angewendet werden, solange die Haut noch gesund ist!



Hautreinigung und Hautpflege

1. Dosieren Sie das Reinigungsmittel sparsam und nach Angaben des Herstellers.
2. Verteilen Sie es gleichmäßig.
3. Waschen Sie den Schmutz mit handwarmem Wasser ab. Vermeiden Sie löse- und reibemittelhaltige Produkte und mechanische Belastungen durch Bürsten.
4. Spülen Sie die Hände mit reichlich Wasser ab. Trocknen Sie sie anschließend gründlich mit sauberen Stoff- oder Papierhandtüchern ab.

Da der Haut bei der Arbeit und jedem Waschvorgang Fett und Wasser entzogen wird, sollte sowohl nach der Arbeit als auch nach hautbelastenden Tätigkeiten in der Freizeit ein Pflegemittel aufgetragen werden. Dabei sind die besonders gefährdeten Hautbereiche wie Nagelfalze, Fingerzwischenräume, Handrücken und Handgelenke zu berücksichtigen.

**Denken
Sie daran:**
Hautschutz
hilft Ihrer Haut,
gesund zu
bleiben!

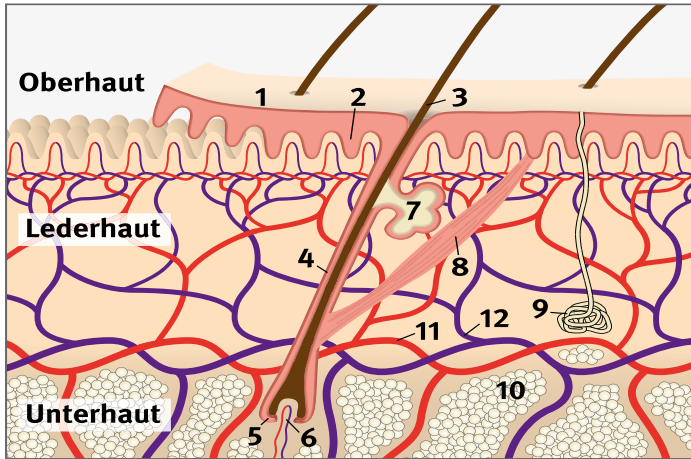
Handschutz

1. Reinigen und trocknen Sie stets Ihre Hände, bevor Sie die Handschuhe anziehen.
2. Benutzen Sie ein Paar Handschuhe nicht über einen langen Zeitraum (>2 h) ununterbrochen da die Haut schwitzt und im feuchten Milieu unter dem Handschuh in ihrer Struktur verändert wird. Wechseln Sie zwischen mehreren Paaren.
3. Schlagen Sie den Stulpenrand um, damit keine Flüssigkeit über den Handschuh auf die Haut gelangt.
4. Reinigen Sie den Schutzhandschuh vor dem Ausziehen. Berühren Sie ihn dabei nicht an der Außenseite (Kontakt mit Schadstoffen!). Das klappt umso besser, je öfter Sie das üben.
5. Waschen Sie Ihre Hände nach dem Handschuhtragen. Benutzen Sie anschließend ein geeignetes Pflegemittel.
6. Stellen Sie vor dem erneuten Tragen sicher, dass der Handschuh von außen und innen trocken ist.
7. Verwenden Sie nur geeignete Schutzhandschuhe ohne erkennbare Beschädigungen.



Informationen online

- ▶ interAKTIV, Lernmodul „Hautschutz“, www.bgetem.de
Webcode: 12149395
- ▶ www.basis-bgetem.de,
Modul „Hand- und Hautschutz“
- ▶ Mehr zum Hautschutz und weiteren Themen:
www.bgetem.de
Webcode: 13802834



- | | | |
|---------------|--------------------------------------|------------------------|
| 1 Hornschicht | 5 Haarzwiebel | 8 Haarbalgmuskel |
| 2 Keimschicht | 6 Versorgende Kapillare (Blutgefäße) | 9 Schweißdrüse |
| 3 Haar | 7 Talgdrüse | 10 Unterhautfettgewebe |
| 4 Haarbalg | | 11, 12 Blutgefäße |

1 Auch wenn man es ihr nicht ansieht: Die Haut ist eines unserer größten Organe. Sie ist Schutzbarriere, reguliert Stoffwechselvorgänge und ist gleichzeitig Kommunikationsorgan gegenüber unserer Umwelt.

- Behandeln Sie Ihre Haut pfleglich! Kranke Haut ist nicht attraktiv, oft schmerzhaft und in manchen Fällen schwer zu behandeln.

2 Hautgefährdungen bei der Arbeit:

- Verletzungen, z. B. durch mechanische Beanspruchung
 - Entfettung, Aufquellung, z. B. bei Arbeiten in feuchtem Milieu, beim Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe
 - Reizung, Verätzung, Sensibilisierung, z. B. beim Umgang mit Gefahrstoffen
 - Verbrennung, z. B. beim Arbeiten mit heißem Material, künstlicher optischer Strahlung oder in der Sonne
- Schützen Sie Ihre Haut rechtzeitig und gut! Haut-, Handschutz und Schutz gegen optische Strahlung müssen gegen die Gefährdung wirksam sein.

3 Hautschäden machen sich oft erst nach längerer Zeit bemerkbar. Warten Sie nicht, bis sich Ihre Haut „krank meldet“!

- Benutzen Sie den Ihnen zur Verfügung gestellten **Hautschutz**! Tragen Sie ihn nach Angabe des Hautschutzplans ausreichend und gründlich auf die saubere Haut auf, auf jeden Fall vor der Arbeit und nach den Pausen.
- Vergessen Sie nicht Daumen, Nagelfalze und Fingerzwischenräume!

4 Hautschädigende Gefahrstoffe dürfen nicht auf der Haut verbleiben! Auch falsche Reinigung kann die Haut schädigen.

- **Reinigen** Sie die Haut mit warmem Wasser und einem hautschonenden, auf die Verschmutzung abgestimmtem Hautreinigungsmittel.
- Vermeiden Sie, die Haut mit einer Bürste zu scheuern, verwenden Sie keine Lösemittel oder Reinigungsmittel mit aggressiven Reibepartikeln!

5 Jede Reinigung entzieht der Haut Feuchtigkeit und Fett.

- Tragen Sie nach der Reinigung, insbesondere bei Arbeitsende, ein Hautpflegemittel auf. Es unterstützt die Haut bei der Regeneration.

6 Gefahrstoffe, auch in geringen Mengen, können die Haut schädigen und ggf. Allergien auslösen, auch wenn Sie Hautschutzmittel anwenden!

- Vermeiden Sie den direkten Hautkontakt mit **Gefahrstoffen**!
- Verwenden Sie geeignete Werkzeuge wie Pinsel, Spatel, z. B. bei der Verarbeitung von Klebern oder Kunstharzen.





7 Eine Hautschädigung durch Säuren, Laugen oder ätzende Stoffe ist u. a. abhängig von der Konzentration, der Stoffmenge und der Art der Tätigkeit.

- Gehen Sie kein Risiko ein!
- Benutzen Sie die zur Verfügung stehenden Werkzeuge und Hilfseinrichtungen.
- Tragen Sie die entsprechende **persönliche Schutzausrüstung** – halten Sie sich daran bitte auch bei kurzzeitigen Arbeitsschritten.

8 Einen Handschuh „für alles“, der vor jedem Gefahrstoff schützt, gibt es nicht!

- Der **Schutzhandschuh**, das Handschuhmaterial muss entsprechend der Gefahrstoffwirkung ausgewählt sein.
- Es sind daher nur die im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung bestimmten Schutzhandschuhe zu benutzen (s. Betriebsanweisung!).

9 Nichts liegt unserer Haut näher als die Arbeits- bzw. Schutzkleidung! Verschmutzte oder mit Gefahrstoffen durchtränkte Kleidung kann z. B. Reaktionen der Haut auslösen.

- Halten Sie Ihre **Arbeits- bzw. Schutzkleidung** sauber!
- Wechseln Sie diese regelmäßig. Bewahren Sie, wenn erforderlich, Privatkleidung und Schutzkleidung getrennt auf („Schwarz-Weiß-Trennung“).
- Waschen Sie Arbeitskleidung nicht privat (Gefahr der Gefahrstoffverschleppung).



10 Bei Arbeiten mit Glaswolle o. ä. Material können die spitzen Fasern Mikroverletzungen der Haut verursachen. Wenn dann noch starke Verschmutzung hinzu kommt, kann es zu Hautreizungen kommen.

- Verwenden Sie entsprechende **Schutzhandschuhe und Schutzkleidung**! Beachten Sie die Betriebsanweisung!

11 Kühlschmierstoffe, wie sie beim Bohren, Drehen, Fräsen verwendet werden, sind immer hautschädigend! Da Handschuhe von den rotierenden Maschinenteilen erfasst werden können (Folge: schwere Hand- und Armverletzungen!), ist das Tragen von Schutzhandschuhen in der Regel verboten!

- Vermeiden Sie den direkten Hautkontakt mit den hautschädigenden **Kühlschmierstoffen**, so weit es geht!
- Beachten Sie den Hautschutzplan und wenden sich bei Problemen frühzeitig an Ihre Betriebsärztin/ihren Betriebsarzt.
- Vergessen Sie nicht, auch die Augen durch eine Schutzbrille zu schützen.



12 Auch das bloße Arbeiten in „feuchtem Milieu“ (Wasser, bestimmte Reiniger) oder zu häufiges Händewaschen können die Haut schädigen.

- Bei Feuchtarbeit unter vier Stunden ist das Handschuhtragen der direkten Feuchtexposition vorzuziehen, sofern nicht an rotierenden Teilen gearbeitet wird.
- Sollte die Anwendung von Hautschutzmitteln ohne Handschutz erforderlich sein, lässt sich mit ihrer Anwendung nach Darstellung einiger Hersteller auch die Hautreinigung erleichtern.



13 Schwitzen in Arbeits- oder Schutzhandschuhen, besonders in flüssigkeitsdichten Chemikalienschutzhandschuhen, lässt die Haut aufquellen, sodass die Haut gegen Schmutz und Gefahrstoffe nicht mehr ausreichend geschützt ist.

- Zur besseren **Schweißaufnahme** können dünne Baumwollhandschuhe unter dem Schutzhandschuh getragen werden, die nach Durchfeuchtung gewechselt werden müssen.
- Im Handschuh eingearbeitetes Textilfutter erhöht den Tragekomfort, nimmt jedoch nur geringe Schweißmengen auf.
- Achten Sie darauf, dass die Schutzhandschuhe von innen sauber bleiben!



Die Haut „vergisst“ nichts! Schützen Sie Ihre Haut, beugen Sie Hauterkrankungen vor!

14 Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz helfen, Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden.

- Beseitigen Sie **Rückstände, Abfälle** sowie vergossene oder ausgelaufene **Gefahrstoffe** sofort.
- Benutzen Sie, sofern möglich, leicht zu erneuernde Arbeitsunterlagen (z. B. Papier).

15 „Die Haut vergisst nichts!“ Arbeitsbedingte Hauterkrankungen nehmen einen Spitzenplatz unter den Berufskrankheiten ein.

- Reagieren Sie sofort auf **Hautveränderungen** wie Rötung, Schuppung, Trockenheit, Juckreiz und nicht erst, wenn es zu spät ist!
- Nehmen Sie an der arbeitsmedizinischen Vorsorge teil, die für manche Tätigkeiten sogar verpflichtend ist. Suchen Sie bei ersten Hautveränderungen Ihren Betriebsarzt auf!

16 Manche Menschen sind für arbeitsbedingte Hautbelastungen besonders gefährdet: Personen mit besonders trockener Haut, bestimmten Hauterkrankungen, z. B. Neurodermitis, oder mit Neigung zu Allergien gegenüber bestimmten Stoffen, z. B. Nickel.

- Lassen Sie sich bei hautgefährdenden Arbeiten schon vor oder gleich nach Beginn der Tätigkeit von Ihrem **Betriebsarzt** beraten und ggf. untersuchen. Durch entsprechendes Verhalten und Anwenden der Schutzmaßnahmen lassen sich Hautschädigungen oft vermeiden! Die ArbMed-VV kennt keine ausdrückliche Pflicht- oder Angebotsvorsorge für die o. g. besonderen Personengruppen.

17 Auch Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegemittel müssen in ihren Gebinden vor Verunreinigungen geschützt werden.

- **Hautmittel** am besten aus hierfür vorgesehenen Wandspendern entnehmen, oder aus Tuben, die mitgeführt werden können.
- Vermeiden Sie direkten Hautkontakt mit der Spender- oder Tubenöffnung.
- Verschließen Sie Tuben sofort nach Benutzung! Halten Sie Spender und Tuben sauber!
- Hautmittel nicht in Dosen, Büchsen oder Eimern aufbewahren!

18 UV-Strahlung aus natürlicher (Sonne) oder künstlicher Quelle kann für die Haut schädlich sein, besonders bei Überschreitung der natürlichen individuellen Eigenschutzzeit der Haut.

- Schützen Sie Ihre Haut beim Umgang mit künstlicher optischer Strahlung oder beim Arbeiten im Freien durch entsprechende Schutzkleidung und Schutzmittel.
- Dazu kann auch eine Sonnenbrille gehören.




**Berufsgenossenschaft
Energie Textil Elektro
Medienerzeugnisse**

Gustav-Heinemann-Ufer 130
50968 Köln
Telefon 0221 3778-0
Telefax 0221 3778-1199
E-Mail info@bgetem.de

Bestell-Nr. T 006

 www.bgetem.de

 youtube.com/diebgetem

 www.xing.to/bgetem

 twitter.com/bg_etem

 facebook.com/bgetem

15 · 20 · 04 · 18 · 3 – Alle Rechte beim Herausgeber
Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Bildnachweis:

Titelseite: DGUV/W. Bellwinkel

Seite 2: Projekt PR, Christian Schwier/Fotolia 75374835

Seite 3–7: BG ETEM; **Seite 8:** BG ETEM, KCL GmbH

Seite 9: Le image/Fotolia 31347627, BG ETEM, DGUV/W. Bellwinkel

Seite 10–11: BG ETEM

Illustration: Jörg Block/BG ETEM